

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegert sich / das Volck Israhel zu lassen. / gienbete / Vnd da sie horeten / das der HERR die kinder Israhel heimgesucht / vnd jr Elend angesehen hette / neigten sie sich / vnd beten an.

V.

Darnach gieng Mose vnd Aaron hin ein / vnd sprachen zu Pharao / So sagt der HERR / der Gott Israhel / Las mein Volck ziehen / das mirs ein Fest halte in der wüsten. Pharao antwortet / Wer ist der HERR des stimme ich hören müsse / vnd Israhel ziehen lassen? Ich weis nichts von dem HERRN / wil auch Israhel nicht lassen ziehen.

Sie sprachen / Der Ebreer Gott hat vns geruffen / So las vns nu hin ziehen drey Tagereise in die wüsten / vnd dem HERRN vnserm Gott opffern / das vns nicht widerfare Pestilenz oder Schwert. Da sprach der König in Egypten zu inen / Du Mose vnd Aaron / Warumb wolt jr das Volck von seiner erbeit frey machen? Gehet hin an ewre Dienst. Weiter sprach Pharao / Siehe / des Volcks ist schon zu viel im Lande / vnd jr wolt sie noch feiren heissen / von irem Dienst.

Darumb befalß Pharao desselben tages den Vögten des Volcks / vnd iren Amptleuten / vnd sprach / Ir solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd geben / das sie Siegel brennen / wie bis anher / Lasset sie selbs hin gehen / vnd stro zusammen lesen. Vnd die zal der Siegel / die sie bisher gemacht haben / solt jr inen gleichwol aufflegen / vnd nichts mindern / Denn sie gehen müßig / drümb schreien sie vnd sprechen / Wir wollen hin ziehen / vnd vnserm Gott opffern. Man drücke die Leute mit arbeit / das sie zuschaffen haben / vnd sich nicht keren an falsche rede. Da giengen die Vögte des Volcks / vnd ire Amptleute aus / vnd sprachen zum volck / So spricht Pharao / Man wird euch kein stro geben / Gehet jr selbs hin / vnd samlet euch stro / wo irs findet / Aber von ewr erbeit sol nichts gemindert werden.

Da zustrewet sich das Volck ins gantze land Egypten / das es stoppeln samlet / da mit sie stro hetten. Vnd die Vögte trieben sie / vnd sprachen / Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. Vnd die Amptleute der kinder Israhel / welche die Vögte Pharao vber sie gesetzt hatten / wurden geschlagen / vnd ward zu inen gesagt / Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr gesatz Tagwerck gethan / wie vor hin?

Da giengen hin ein die Amptleute der kinder Israhel / vnd schrien zu Pharao / Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren? Man gibt deinen Knechten kein stro / vnd sollen die Siegel machen / die vns bestimpt sind / Vnd sihe / deine Knechte werden geschlagen / vnd dein Volck mus Sünders sein. Pharao sprach / Ir seid müßig / müßig seid jr / Darumb spricht jr / Wir wollen hin ziehen / vnd dem HERRN opffern. So gehet nu hin vnd frönet / Stro sol man euch nicht geben / Aber die anzal Siegel solt jr reichen.

Da sahen die Amptleute der kinder Israhel / das erger ward / weil man sagt / Ir solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Siegeln / Vnd da sie von Pharao giengen / begegneten sie Mose vnd Aaron / vnd tratten gegen sie / vnd sprachen zu inen / Der HERR sehe auff euch / vnd richte es / das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht fur Pharao / vnd seinen Knechten / vnd habt inen das Schwert in ire hende gegeben / vns zu tödten.

Mose aber kam wider zu dem HERRN / vnd sprach / Herr / Warumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand? Denn sint dem / das ich hin ein bin gangen zu Pharao / mit im zu reden in deinem Namen / hat er das Volck noch herter geplagt / vnd du hast dein Volck nicht errettet. Der HERR sprach zu Mose / Tu soltu sehen / was ich Pharao thun werde / Denn durch eine starcke hand / mus er sie lassen ziehen / Er mus sie noch

Das ist / dein arme Leute müssen vnrecht haben vnd Sünders sein / Man süchet schulde zu deinem Volck.